

FlexNet Manager for Oracle

Lizenzcompliance und maximaler ROI für Oracle-Investitionen

VORTEILE FÜR IHR UNTERNEHMEN

- Reduzierung ungeplanter Softwarekosten mit einer von Oracle verifizierten Lösung
- Plattformübergreifende (Windows/Linux/UNIX) Automatisierung des Prozesses zur Erkennung und Inventarisierung von Oracle-Produkten
- Genaue Berechnung des Oracle-Lizenzverbrauchs auch bei der Nutzung von Technologien zur Virtualisierung, Hard-Partitionierung und Clusterbildung
- Möglichkeit zur Nutzung der branchenweit ersten „Was-wäre-wenn“-Analyse zur Vorhersage der Auswirkungen von Software- und Hardwareänderungen auf den Lizenzstatus
- Proaktive Behebung von Problemen mit der Lizenzcompliance
- Durchführung kompetenter Verhandlungen mit Anbietern und Softwarekäufe
- Genaue Budgetierung für den künftigen Softwarebedarf

Oracle® verfügt über einen Marktanteil von etwa 48 % und ist mit Abstand die beliebteste Datenbank der Branche.¹ Leider ist es für viele Oracle-Kunden schwierig, den Überblick über ihre Oracle-Lizenzberechtigungen zu behalten, sodass die Software mitunter ungenutzt bleibt („Shelfware“) oder die Bedingungen der Softwarelizenzvereinbarungen nicht eingehalten werden. Oracle-Software lässt sich mühelos ohne Hilfe bzw. Genehmigung der IT installieren. So kann es passieren, dass unbeabsichtigt mehr als die erworbenen Installationen genutzt werden. Das führt zwangsläufig zu zeitaufwändigen Audits und unerwarteten Rechnungen.

Flexera stellt ein automatisiertes, flexibles Optimierungssystem für Oracle-Lizenzen bereit, das weit über die Möglichkeiten herkömmlicher SAM-Lösungen (Software Asset Management) hinausgeht, und fördert so den Reifegrad vorhandener SAM-Programme.

¹ www.oracle.com/us/corporate/features/number-one-database/index.html

Mit FlexNet Manager for Oracle können Unternehmen den Compliancestatus ihrer Lizenzen für wichtige Oracle-Anwendungen einfach und präzise bestimmen, darunter:

- Database
- E-Business-Suite
- Siebel
- WebLogic
- Tuxedo
- u. a.

FlexNet Manager for Oracle ist Bestandteil der FlexNetManager Suite for Enterprises. Die FlexNet Manager Suite unterstützt Unternehmen dabei, ihre Lizenzen zu optimieren, Compliancevorgaben einzuhalten und die Kosten zu senken. Das gilt unabhängig von der Komplexität der Lizenzmodelle für ein breites Spektrum an Anwendungen – beispielsweise von Microsoft, Adobe, IBM, Symantec, Oracle und SAP – sowie für über 20.000 technische Anwendungen.

Discovery, Inventarisierung und Lizenzcompliance für Oracle

FlexNet Manager for Oracle erkennt und inventarisiert Oracle-Deployments im gesamten Unternehmen, vergleicht Installations- und Nutzungsdaten mit den Vertragsbedingungen Ihres Unternehmens und stellt eine umfassende Zusammenfassung der Lizenzcompliance bereit. Flexera bietet Technologien mit oder ohne Agent zur Bestandserfassung für Windows-, Linux-, UNIX- und Mac-Geräte an, sodass mehrere komplizierte Ad-hoc-Bestandslösungen überflüssig werden.

Oracle verwendet zwei primäre Lizenzmodelle zur Ermittlung von Lizenzberechtigungen für seine Datenbankinstanzen und -optionen: Prozessorbasiert und „Named User Plus“. Diese beiden Lizenztypen weisen eine Reihe komplexer Regeln auf, mit denen die zugehörigen Zugriffskosten festgelegt werden. Das prozessorbasierte Modell bestimmt die Lizenzkosten anhand der Anzahl der Prozessorkerne in der Computerhardware, auf denen eine Oracle-Datenbankinstanz ausgeführt wird, mit unterschiedlichen Multiplikatoren für die Prozessoren verschiedener Anbieter. Diese Multiplikatoren sind in der von Oracle veröffentlichten Core-Faktor-Tabelle angegeben.

Die Lizenzierung mit Named User Plus (NUP) stellt Lizenzberechtigungen anhand der Anzahl der eindeutigen Benutzer und/oder nicht-menschlichen Geräte mit Datenbankzugriff bereit. Oder anders ausgedrückt: Für jeden einzelnen Benutzer – ob Mensch oder Maschine –, der auf eine Datenbankinstanz zugreift, ist eine Lizenz erforderlich. Das gilt auch dann, wenn nur sehr selten Zugriffe erfolgen. Dieses Lizenzmodell wird durch das NUP-Minimum von entweder 5 oder 25 Benutzern pro Prozessor weiter verkompliziert. Diese Vorschrift besagt, dass das Minimum maßgeblich ist, falls die Anzahl der Named User das Minimum für den Prozessor unterschreitet. Dadurch wird die Ermittlung Ihres Oracle-Lizenzstatus erschwert.

Ohne automatisierte Lizenzmanagementlösung müssen sich Oracle-Datenbankadministratoren bei der Verwaltung der Lizenzcompliance auf ihre Kenntnis der Systeme und der Anwender verlassen. Die Lizenzierungsregeln von Oracle verlangen dem Administrator fortwährend aktuelle Kenntnisse über das Verhältnis zwischen der Anzahl der System-CPU's und der Benutzer, die Nachverfolgung der Verwendung von Datenbankoptionen, die Fähigkeit zur Identifizierung der jeweiligen Oracle-Softwareedition sowie die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Lizenzierung aller Test- und Produktionsinstanzen ab.

Durch die oft mangelnde Kommunikation zwischen Beschaffung, IT und Endbenutzern können Verstöße gegen Vertragsbedingungen leicht vorkommen. Durch die Installation von Elementen, die nicht zum ursprünglichen Vertragsumfang gehören (beispielsweise Optionen, die die Kosten einer Datenbankinstallation verdoppeln können), generieren Unternehmen finanzielle Verbindlichkeiten, die erst nach der nächsten Vertragsverlängerung oder Softwareprüfung entdeckt werden.

Es gibt viele Möglichkeiten, von den Vertrags- und Geschäftsrichtlinien abzuweichen:

- Nicht gebuchte Prozessoren, auf denen Oracle in Entwicklungs-, Test- oder Disaster-Recovery-Umgebungen ausgeführt wird
- Lizenzierung für eine falsche Oracle-Edition
- Verstoß gegen die Bedingungen einer Embedded-Oracle-Lizenz oder einer Lizenz im Paket eines Drittanbieters
- Bereitstellung des Anwendungszugriffs für mehr Benutzer oder Geräte als beabsichtigt

Viele Unternehmen versuchen, diese Probleme zu beheben, indem Sie die erforderlichen Informationen manuell erfassen. Dadurch fehlen Ressourcen für andere wichtige Aufgaben. Außerdem kann ein inakzeptables Maß an Zeit und Aufwand für die manuelle Bestandsaufnahme einer Oracle-Umgebung und die Abstimmung der Deployment-Daten auf komplexe Lizenzierungsberechtigungen verursacht werden.

Erschwerend kommt hinzu, dass IT-Unternehmen unweigerlich mit mehreren Ereignissen konfrontiert werden, die sich auf ihren Oracle-Lizenzstatus auswirken, z. B.:

- Veränderungen der Unternehmensstruktur und Mitarbeiterzahl durch Einstellungen, Fusionen, Übernahmen und Veräußerungen
- Änderungen an der Hardwareumgebung, z.B. durch zusätzliche Server und/oder Prozessoren bzw. Konsolidierung von Servern durch Virtualisierung
- Deployment neuer Softwareprodukte

Eine manuelle Herangehensweise an dieses komplexe und sich stetig verändernde Problem lässt sich weder skalieren noch auf die Anforderungen des Unternehmens abstimmen.

Die Erkennung und Inventarisierung von Oracle-Datenbanken durch FlexNet Manager beinhaltet die Erfassung von Informationen zu installierten und verwendeten Optionen für eine bestimmte Datenbankinstanz. Die Oracle-Lösung von Flexera wurde durch Oracle License Management Services (LMS) verifiziert. Sie liefert laut LMS „detaillierte und präzise“ Daten zu Instanzen, Optionen und Nutzung von Oracle-Datenbanken. Die Daten von FlexNet Manager for Oracle werden bei Softwareaudits von Oracle LMS akzeptiert. Kunden müssen sich bei der Bereitstellung von Informationen zur Softwarelizenzcompliance für Oracle nicht mehr ausschließlich auf Oracle-LMS-Skripte und Ad-hoc-Tools verlassen.

FlexNet Manager for Oracle unterstützt auch die gängigen Oracle-Lizenzmodelle, einschließlich „Processor“ und „Named User Plus“, und verfügt über integrierte Kenntnisse über die Kernfaktoren und das jeweilige NUP-Minimum für Prozessoren, um automatisch einen genauen Lizenzstatus zu berechnen. Zusätzlich bietet eine „Was-wäre-wenn“-Analysefunktion die Möglichkeit, Auswirkungen von Änderungen an Hard- und Software sowie in der virtuellen Systemumgebung auf den Lizenzstatus zu ermitteln, noch bevor diese Änderungen tatsächlich erfolgen. Vorgänge wie die Änderung von

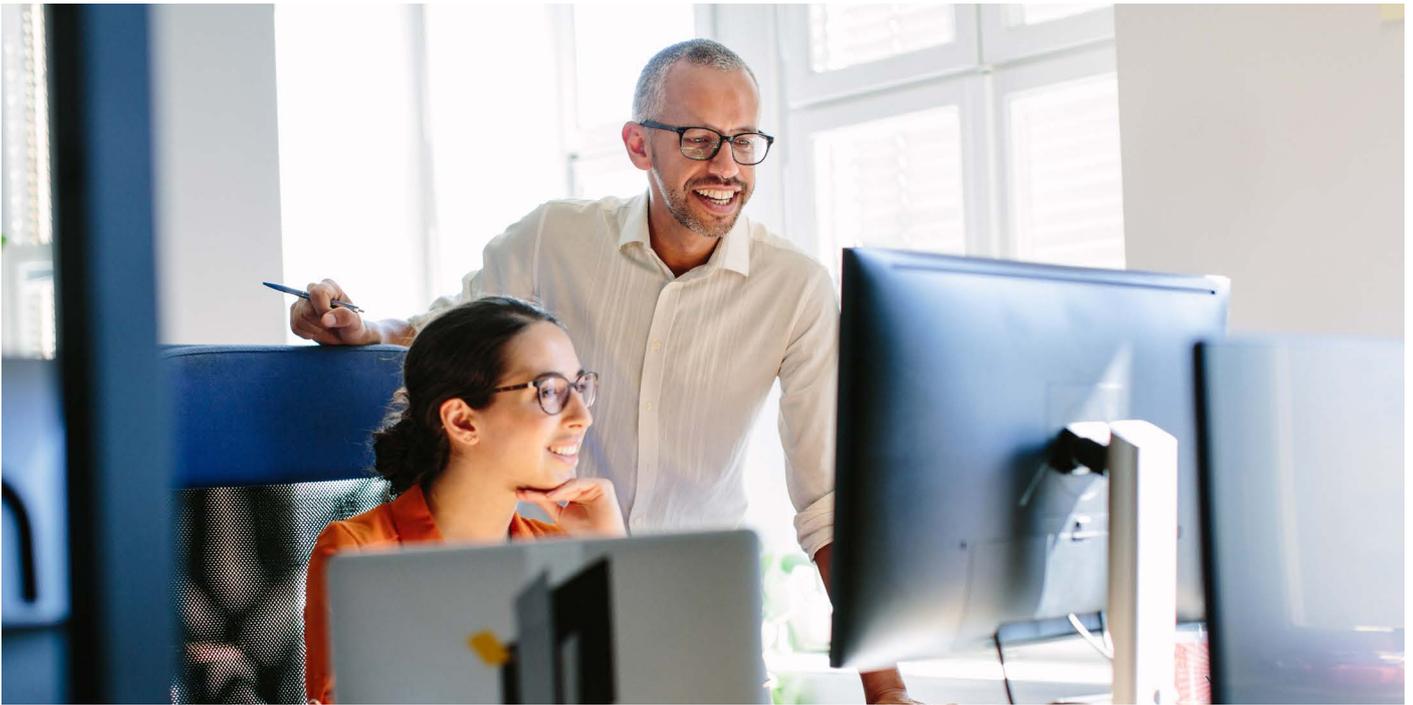
Hardwareeigenschaften, das Verschieben virtueller Maschinen auf andere Hosts oder die Installation neuer Software können simuliert werden, sodass eine Prognose des Lizenzstatus und der finanziellen Auswirkungen dieser Änderungen möglich ist. So können Unternehmen die Einhaltung von Lizenzbestimmungen proaktiv überwachen sowie Kosten und Lizenzhaftungsrisiken in den modernen, dynamischen IT-Umgebungen reduzieren.

Verwaltung von Oracle-Anwendungen in virtuellen Umgebungen

Oracle bietet im Allgemeinen keine Sub-Capacity-Lizenzierung seiner Datenbankprodukte in Soft-Partitioning-Technologien wie VMware. In diesem Fall muss die volle Kapazität des Servers oder Clusters lizenziert werden (bei prozessorbasierter Lizenzierung). Bei Hard-Partitioning-Technologien (*LPAR*, *vPar*, *SOLARIS Zones* usw.) müssen lediglich diejenigen Partitionen lizenziert werden, die Oracle zugewiesen sind. Die manuelle Nachverfolgung von in virtuellen Umgebungen ausgeführter Oracle-Software ist sehr schwierig und fehleranfällig. FlexNet Manager for Oracle wendet die Lizenzierungsregeln von Oracle für Hard- und Soft-Partitioning standardmäßig an, sodass Unternehmen potenziell kostspielige Fehler vermeiden können.

Bibliothek für Produktnutzungsrechte von FlexNet Manager for Oracle

Die Bibliothek für Produktnutzungsrechte von FlexNet Manager for Oracle vereinfacht die Ermittlung des genauen Oracle-Lizenzstatus durch die Bereitstellung aktueller Informationen zu anbieterspezifischen Lizenzberechtigungen (*Produktnutzungsrechten*) wie beispielsweise Prozessorkernfaktoren und NUP-Lizenzmindestwerte. Diese Lizenzierungsregeln werden automatisch von der Lizenzoptimierungs-Engine von FlexNet Manager for Oracle angewendet. Dadurch wird der Prozess zur Wahrung der Lizenzcompliance verschlankt, sodass das Risiko eines Softwareaudits sinkt und Unternehmen ihre Investitionen in Oracle-Software optimieren können.



Mehr Effizienz im Beschaffungsprozess

Mit den von FlexNet Manager for Oracle bereitgestellten Berichten erhalten Unternehmen eine umfassende Übersicht über ihren tatsächlichen Lizenzbedarf und können der Einkaufsabteilung Daten an die Hand geben, die bei der Vertragsverhandlung helfen, Wege zur Vermeidung der Kosten für die Überlizenzierung bieten und

fundierte Entscheidungen bezüglich der Erneuerung von Supportverträgen ermöglichen. Durch eine bessere Übersicht über Ihren Oracle-Lizenzstatus, die Softwarenutzung und Nutzungstrends können Sie und Ihr Team genauer kalkulieren und das Budget für künftige Softwarekäufe besser planen.

MEHR INFORMATION

Lesen Sie mehr über unsere Produkte.

[Jetzt ansehen](#)

ÜBER FLEXERA

Flexera entwickelt neue Methoden für Kauf, Verkauf, Verwaltung und Sicherung von Software. Wir sorgen für mehr Transparenz, Sicherheit und Effektivität beim Kauf und Verkauf von Software.

flexera.de